

Schwarzfahrer

(Du schwarz – ich weiß)

Dauer: 12:00

Buch & Regie: Pepe Danquart

Kamera: Ciro Cappellari

Produktion: Albert Kitzler

Schnitt: Mona Bräuer

Musik: Michael Seigner

Darsteller: Senta Moira, Paul Outlaw

Berlin: Ein Schwarzer ist mit der Straßenbahn unterwegs. Das führt zum Ausbruch des kleinkarierten Rassenhasses einer Spießler-Oma. Doch mit einem überraschenden Manöver kontert er sie aus.

Schwarzer: Ist da noch frei?

Alte Frau: Sie *Flegel*. Warum setzen Sie sich nicht *woanders* hin? Es gibt doch genug Plätze hier. Jetzt kann man schon nicht mehr Straßenbahn fahren ohne *belästigt* zu werden. Wer von unseren *Steuern* profitiert, könnte sich wenigstens *anständig benehmen*. Als ob man sich nicht an unsere *Sitten anpassen* könnte. Warum kommt ihr überhaupt alle hierher? Hat euch denn jemand eingeladen?

Wir haben es alleine geschafft. Wir brauchen keine Hottentotten, die uns *auf der Tasche herumliegen*.

Jetzt wo wir selber so viele Arbeitslose haben. Dann *arbeiten* die alle noch *schwarz*. Als ob das jemand kontrollieren könnte, wo von denen einer aussieht wie der andere. Man müsste wenigstens *verlangen* können, dass sie ihre Namen ändern, bevor sie zu uns kommen. Sonst hat man ja gar keinen *Anhaltspunkt*.

Im Übrigen riechen sie penetrant. Aber das kann man ja schließlich nicht verbieten.

Als ob nicht die Italiener und Türken schon genug wären. Jetzt kommt auch noch ein Afrikaner...

Es wäre früher nicht passiert, dass alle reindürfen zu uns. Mein Hans sagte immer: „Lassen wir einen rein, kommen sie alle, die ganze *Sippschaft*“. Die *vermehrten* sich ja wie die *Karnickel* da unten, alle quer *durcheinander*.

Kein Wunder, dass die da alle AIDS haben. Die *kriegen* wir nie wieder *los*. Wenn das jetzt so weitergeht bei uns, gibt es bald nur noch Türken, Polen und Neger hier. Man weiß ja schon bald nicht mehr, in welchem Land man lebt.

Kontrollleur: Guten Tag. Fahrscheinkontrolle. Ihre Fahrscheine bitte!

Mopedfahrer: Na klar, Scheißtag.

Alte Frau: Ich *traue mich* ja schon *nicht* mehr auf die Straße, wenn's dunkel wird. Man liest ja so viel in der Zeitung. Na ja, wir haben *uns* jedenfalls einen Hund *angeschafft*, als man dem Türken die Wohnung unter uns gegeben hat. Man kann ja nie wissen. Sozialfall... *von wegen*. Die wollen alle nicht arbeiten.

Junge: Mama, guck mal!

Kontrollleur: Fahrscheinkontrolle, ihren Fahrschein bitte!

Alte Frau: Der Neger hier hat ihn eben aufgefressen.

Kontrollleur: So 'ne blöde *Ausrede* habe ich auch noch nicht gehört. Tja, wenn Sie keinen Fahrschein haben, muss ich Sie bitten mit mir mitzukommen.

Alte Frau: Die fressen unsere Fahrscheine, wenn ich Ihnen das sage...

Hören Sie, ich hatte ihn eben noch. Glauben Sie mir doch, ich bin noch nie ohne Fahrschein...

Die haben es doch alle gesehen...

Ich, ich verstehe das nicht, die haben es gesehen...

Wortschatz:

der Flegel – eine schlecht erzogene (ungezogene) Person

woanders – auf einen anderen Platz

jn. belästigen – jn. stören

die Steuern (f., Pl.) – das Geld, das die Bürger/Einwohner an den Staat/das Land zahlen

sich anständig benehmen – sich richtig verhalten

die Sitten – hier: die Regeln in einem Land; Gebräuche

sich anpassen an + Akk. – sich adaptieren an

jm. auf der Tasche liegen – jn. viel Geld kosten

schwarzarbeiten – arbeiten ohne Steuern und Sozialabgaben zu zahlen; ohne Dokumente

verlangen / verlangen, dass – fordern

einen Anhaltspunkt haben – eine Referenz haben

die Sippschaft – die große Familie

sich vermehren wie die Karnickel – sehr viele Kinder bekommen

das Karnickel – das Kaninchen (ein Tier)

durcheinander – kreuz und quer; hier: jeder mit jedem

jn./etw. loswerden / losbekommen / loskriegen – jn./etw. nicht mehr haben;

hier: machen, dass sie zurückgehen

sich nicht trauen ... zu + Infinitiv – Angst haben ... zu + Infinitiv

sich etw. anschaffen – etw. kaufen

Von wegen! – So ein Quatsch!

die Ausrede – die Erklärung; die „falsche Entschuldigung“

Schreiben Sie eine kurze Zusammenfassung. Benutzen Sie folgende Wörter.

(ab A2)

ein junger Schwarzer – eine alte Frau – mit der Straßenbahn fahren –
ausländerfeindlich und rassistisch sein – schlecht über Ausländer reden – ein
Kontrollleur – einsteigen – Fahrscheinkontrolle machen – den Fahrschein essen – es
dem Kontrollleur sagen – ihr nicht glauben – aussteigen müssen

fahren:

ich fahre – du fährst – er/sie/es fährt – wir fahren – ihr fahrt – sie fahren

reden:

ich rede – du redest – er/sie/es redet – wir reden – ihr redet – sie reden

einsteigen / aussteigen:

ich steige... ein/aus – du steigst... ein/aus – er/sie/es steigt... ein/aus –
wir steigen... ein/aus – ihr steigt... ein/aus – sie steigen... ein/aus

essen:

ich esse – du isst – er/sie/ es isst – wir essen – ihr esst – sie essen

glauben:

ich glaube – du glaubst – er/sie/es glaubt – wir glauben – ihr glaubt – sie glauben

müssen... + Infinitiv:

ich muss – du musst – er/sie/es muss – wir müssen – ihr müsst – sie müssen

Auf Seite 5 finden Sie Beispiele für den Text. So können Sie die Texte vergleichen und Ihren Text vielleicht korrigieren.

Schreiben Sie die Sätze. (ab B1)

1. **(an) Straßenbahnhaltestelle (f.) – warten (auf + Akk.)**
2. **Straßenbahn (f.) – ankommen – einsteigen (in)**
3. **sich setzen (neben) – alte Frau**
4. **ausländerfeindlich und rassistisch sein – schlecht über Ausländer reden**
5. **Straßenbahn – anhalten – Kontrolleur (m.) – einsteigen – Fahrscheinkontrolle (f.)**
6. **Fahrschein (m.) herausnehmen – warten (auf + Akk.) Kontrolleur**
7. **Fahrschein wegnehmen – essen**
8. **jm. etwas sagen - jm. nicht glauben**
9. **die anderen Leute (Pl.) – nichts sagen**
10. **aussteigen müssen**

Beispiel Zusammenfassung:

Ein junger Schwarzer und eine alte Frau fahren mit der Straßenbahn.

Die alte Frau ist ausländerfeindlich und rassistisch und redet schlecht über Ausländer.

Die alte Frau ist ausländerfeindlich und rassistisch, deshalb redet sie schlecht über Ausländer.

Da die alte Frau ausländerfeindlich und rassistisch ist, redet sie schlecht über Ausländer.

Dann steigt ein Kontrolleur ein. Er macht eine Fahrscheinkontrolle. Der junge Mann isst den Fahrschein von der alten Frau. Die alte Frau sagt es dem Kontrolleur, aber er glaubt ihr nicht. Sie muss aussteigen.

Sätze:

1. Ein junger Mann/Schwarzer wartet an der Straßenbahnhaltestelle auf die Straßenbahn.
2. Die Straßenbahn kommt an und er steigt (in die Straßenbahn) ein.
Als die Straßenbahn ankommt, steigt er ein.
3. In der Straßenbahn setzt er sich neben eine alte Frau.
4. Die alte Frau ist ausländerfeindlich und rassistisch und redet schlecht über Ausländer.
5. Die Straßenbahn hält an, ein Kontrolleur steigt ein und macht eine Fahrscheinkontrolle.
Als die Straßenbahn anhält, steigt ein Kontrolleur ein, um eine Fahrscheinkontrolle zu machen.
6. Die alte Frau nimmt den Fahrschein heraus und wartet auf den Kontrolleur.
Die alte Frau nimmt den Fahrschein aus ihrer Tasche und ...
7. Der junge Mann nimmt ihr den Fahrschein weg und isst ihn.
8. Die alte Frau sagt es dem Kontrolleur, aber der glaubt ihr nicht.
9. Die anderen Leute in der Straßenbahn sagen nichts.
10. Deshalb muss die alte Frau (aus der Straßenbahn) aussteigen.